

HP - MUSEUMSBESUCH in HIRTENBERG

Der eingewanderte Schwabe Herr Serafin KELLER gründete im Jahr 1860 im Ort eine kleine metallverarbeitende Werkstätte. Daraus entwickelte sich ein großes Unternehmen. Das Schwergewicht war die " Produktion von Munition für kleinkalibrige Handfeuerwaffen "

Dieses Unternehmensmuseum dient zur Dokumentation der Firmengeschichte der Hirtenberger AG. Zum 150 - jährigen Jubiläum wurde das firmeninterne Gebäude am 11.Juni 2010 eröffnet. Dazu eine Festschrift zusammengestellt und herausgegeben.

Angeregt von Mitgliedern der Lst.W/NÖ organisierte dieselbe für Dienstag, den 28.April den Besuch des Patronenmuseums.

Mit dem Kurator Herrn Mag. Mötz trafen wir uns auf dem Firmengelände um 13.45 Uhr. In der ehemaligen Versuchsschießstätte ist das Museum untergebracht und besteht aus:

- einer Bildergalerie
- einem Schauraum " industrielle Fertigung " mit dem HP - Museumskino
- einem Schauraum "Realstücksammlung " und
- einem Museumsshop.

Zuerst bestaunten wir die Familienfotos der Familie Keller. Sie hatten 10 Kinder. 4 ältere Söhne waren später in der Firma tätig. Anschließend sahen wir im Museumskino die Entwicklung und Fertigung der Patronen. Diverse Vorrichtungen, welche gerettet wurden, bereicherten die Ausstellung. Sie zeigten die Produktion der Hülsen von Anfang bis Ende.

Weitere Firmen im Ausland z.B.: Ungarn, Deutschland und in diversen weiteren Ländern gehörten zum Firmenimperium. Die verschiedenen Heere bezogen Munition und Zündhütchen

z.B.: die Türkei, Serbien, BR , USA , aber mit unterschiedlichen Kalibern. Abnahmekommissionen prüften die Produkte.

Bis zur letzten Minute produzierte man, als am 3.April 1945 die Rote Armee die inzwischen umbenannte Firma in " Gustloff - Werke " besetzte. Die Firma fiel den Sowjets fast unversehrt in die Hände und war dann USIA - Betrieb.

Die Fabrik befand sich zwischen 1960 - 1980 in verschiedenen wirtschaftlichen Situationen.

Das 100 jährige Jubiläum feierte man 1960 mit etwa 1.000 Mitarbeiter.

Von 1981 - 1989 Teil der Verstaatlichten Industrie. In dieser Zeit produzierte die Firma auch Kleinst,- und Modellflugmotoren als Zweizylinder - Zweitaktmotoren mit beachtlichen 3,5 PS . Das Produktionsende kam 1986.

Kooperiert wurde auch mit der Firma "NORICUM " in Liezen für die Kanonenhaubitze " GHN 45 " als Artilleriemunition.

Für die Firma "PHILLIPS " produzierte man 1985 nichtmilitärische Produkte.

Die Erzeugung der Patronen für Handfeuerwaffen stellte man 1996 ein.

Im Zuge der Automobilindustrie wurden Teile für Elektrik sowie div. Stanz,- und Prägeteile gefertigt. Für Airbags und Gurtstraffer produzierte man mit der reichen munitionstechnischen Erfahrung. Gasgeneratoren und Zündhütchen wurden entwickelt und produziert.

So entwickelten sich mehrere Nichtmunitions - Betriebe zu eigenen Firmen und nennen sich:

" Automotive Industrie " . Dazu kam die " Hirtenberger Präzisionstechnik G.m.b.H ", die " BMF - Industrieeinrichtungen ", die " Hirtenberger Automotive Säfty Gm.b.H welche für die Autoindustrie fertigen. Zuerst waren die Gasgeneratoren mech. gezündet, von 2000 an bis dato elektrisch.

Für Kopfstützen fertigte die Firma einen pyrotechnischen Aktivator der in Papa / H gebaut wurde.

Mit Hilfe eines pyrotechnischen Aktivators sollte im Falle eines Zusammenstoßes zwischen PKW und Personen die Motorhaube einige Zentimeter angehoben werden, um größere Verletzungen zu vermeiden.

Dies ist nur ein kleiner Teil der Firmenentwicklung. Danach bestaunten wir die Munitionssammlung und besuchten den Museumsshop und erstanden die Festschrift Hirtenberger AG - die ersten 150 Jahre und die Fachliteratur.

Herr Mag. Mötz begleitete uns noch bis zum Ausgang und ich dankte für die äußerst interessante Führung.

In Leobersdorf beim Heurigen R.Dungl waren Plätze reserviert, wo wir die köstlichen Speisen und Getränke serviert bekamen

Franz Karl